

Adolf Mahler (geb. Malear)

Geboren am 21. August 1943 in Michel-Badel | getötet durch Minenexplosion am 5. September 1964 | Ort des Vorfalls: nahe Grenzübergang Hirschberg (Thüringen)

Der in Rumänien geborene Adolf Malear kam nach Ende des 2. Weltkriegs mit seiner Familie nach Gera. Im Herbst 1964 wollte der 21-jährige zusammen mit seinem Bruder und einem Freund in der Nähe der Autobahnbrücke Hirschberg über die innerdeutsche Grenze fliehen. Er starb kurz nach der Explosion einer Erdmine.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kam die Familie Malear aus Michel-Badel in Rumänien nach Gera. Dort wuchs Adolf Malear mit dem eingedeutschten Familiennamen Mahler auf. Er arbeitete zuletzt als Hausmeister im Durchgangsheim Gera. Nach Angaben seines Bruders Alexander besuchte er vor der Grenzschließung mehrfach die Bundesrepublik. Als dies nicht mehr möglich war, beschloss der 21-Jährige, die DDR zu verlassen. Sein ein Jahr jüngerer Bruder und sein 17-jähriger Freund Wolfgang K. wollten im Herbst 1964 gemeinsam die Flucht wagen und in der Nähe des Grenzübergangs Hirschberg-Rudolphstein die DDR-Grenzanlagen überwinden.

In der Nacht vom 4. auf den 5. September 1964 stahlen die drei Freunde in Gera einen Trabant, mit dem sie auf der Autobahn über das Hermsdorfer Kreuz in Richtung Nürnberg fuhren. In der Nähe der Autobahnabfahrt Schleiz ging ihnen das Benzin aus. Sie liefen zu Fuß weiter, umgingen einige Ortschaften und schliefen im Wald. Am 5. September gegen 17.30 Uhr erreichten sie den ersten Grenzzaun etwa 300 Meter nördlich der Autobahnbrücke über die Saale. Die dort angebrachten Schilder mit der Aufschrift „Vorsicht, Minen, Lebensgefahr“ hielten sie trotz aufkommender Bedenken nicht von ihrem Vorhaben ab.

Adolf Mahler unterkroch mit seinem Bruder den ersten Drahtzaun und versuchte, indem er mit einem Stock den Erdboden vor sich nach Minen abtastete, durch das Minenfeld zu gelangen. Kurz vor dem Erreichen des zweiten Grenzzauns riss ihm eine Erdmine das linke Bein ab. Durch die Explosion alarmiert, eilten Grenzsoldaten herbei und nahmen die beiden anderen Flüchtlinge nach Abgabe mehrerer Warnschüsse fest. Es dauerte eine halbe Stunde, bis Pioniere der Grenztruppen den Schwerverletzten Adolf Mahler aus dem Minengürtel holten. Etwa zehn Minuten später erlag er seinen schweren Verletzungen. Die beiden Überlebenden kamen in U-Haft und erhielten wegen des Fluchtversuchs und des Fahrzeugdiebstahls jeweils einjährige Haftstrafen.

Das Landgericht Stendal stellte im Januar 1999 das Verfahren wegen mehrfacher Anstiftung zum Totschlag gegen den Kommandeur der Grenztruppen Generalmajor Harald Bär wegen Verhandlungsunfähigkeit ein. Die Staatsanwaltschaft Magdeburg hatte Bär unter anderem wegen des Todes von Adolf Mahler angeklagt.

Autor
jos.

Recherche:
jos., St.A, TP

Quellen:

- Kommando der Grenztruppen: Tagesmeldung (Nr. 249/64). In: Operative Tagesmeldungen 245–275, Sept. 64–Okt. 64. BArch Freiburg, DVH 32/112584.
- VPKA Schleiz: Beschuldigtenvernehmungen vom 5. und 6. September 1964. Kopien aus MfS A 18535, in: StA Magdeburg, 653 Js 16982/97.
- Zentrale Erfassungsstelle der Landesjustizverwaltungen in Salzgitter: Unter „unbekannt“ finden sich in einer Sammelakte Angaben und Zeugenvernehmungen zu einem Fluchtversuch von drei jungen Leuten nahe der im Bau befindlichen Autobahnbrücke nordwestlich von Hof (Sachsenvorwerk) am 5. September 1964. Einer der Flüchtlinge habe eine Mine ausgelöst und sei getötet worden. BArch Koblenz, B 197/3155.
- Staatsanwaltschaft Magdeburg: Fallakten Malear, 26 Js 18/96. StA Magdeburg, 653 Js 16982/97. Enthält auch Der Polizeipräsident in Berlin/Dir VB S I 5: Ermittlungen zum Todesfall Mahler, Adolf aus dem Jahr 1991.
- StA Magdeburg: Anklagschrift vom 21. Juli 1997 gegen Generalmajor Bär, Az. 653 Js16982/97; LG Stendal: Einstellung des Verfahrens am 19. Januar 1999, Az. 502 Ks 15/97. In: Sammlung Marxen/Werle, Humboldt Universität Berlin.

NAME

Mahler, Adolf

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

21. August 1943

GEBURTSORT

Michel-Badel

LETZTER WOHNORT

Gera

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Thüringen

ORT DES VORFALLS

nahe Grenzübergang Hirschberg

TODESURSACHE

Minen

DATUM DES VORFALLS

5. September 1964

TODESALTER

21

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR